

P R I N C I P A T U S
C I T E R I O R

vorzeiten genant

P I C E N T I A

Die Gebirgen Campanien gründen die Völker Picentini genant / bis an den Fluß Silarum . Lucanix Gränzschluß. Von den Picentineru / so an dem Meer wohnen / ist ein thal Volcks genommen / vnd von den Römern hieher geföhret worden: Die Picentiner aber hatten zu Grängen auff einer seiten das vnterste Meer / auff der andern / da sie die Campanier zu Nachbarn haben / die hohe spitze / welche von dem Gebirge Minervæ sich bis in die Stadt Cavam erstreckt. Hernach gleich durch von hier neben den Brunnen des Flusses Saoni vnd Caloris bis an den berg Apenninum seind sie erstlich von den Samnitibus, hernach von den Hyrpinis vnterscheiden. Auff der dritten seiten / so werden sie durch den berg Apenninum von den Hyrpinen abgesondert. Auff der vierten seiten / da sie mit den Lucanern benachbart seynd / scheidet sie der Fluß Silarus. Neben diesem angedeuteten Lande Picentia, so begreiffet auch das disseit gelegene Fürstenthumb / sonst Principato Citra genant / einen grossen theil von Lucania in sich / welches sich bis an Basilicatam jenseit der Stadt Policatum erstreckt.

Die Gebirgen. Picentia. Des Volcks Hauptstadt ist vorzeiten gewesen Picentia, wie Strabo vnd Plinius bezeugen; auch wird sie von Mela, Silio, Floro, der Kestaffel vnd des Stephani Epitomatore gedacht. Silius lib. 8:

— Nunc sese ostendere miles

*Leucosia è scopulis, nunc quem Picentia pressa
Ansit.*

Andere schreiben das sie am Meer / etliche / das sie mitten auff dem Lande gestanden habe. Cluverius aber schreibt also: Ich bin neben dem Meer von Salerno nach dem Fluß Silarum drey mahl gereiset, ob ich zwar von den Inwohnern genau erforschte / wo die Stadt Picentia gestanden hette; habe ich dennoch nichts gewisses erfahren können. Nachmahls als ich wider nach Leyden kommen / habe ich es auß meinem wehrten Freunde D. Everhardo Voeltio verstanden / welcher von dem Laurentinischen Meereschoß / mit dem Durchleuchtigsten Herten Fabricio Pignatello, Marckgrafen Cerchiara, dessen Medicus er anderhalb Jahr lang gewesen / vnd mitten durch Italien nach Neapolim gereiset wor: In derselben Reyse ist er kommen an eine vergangene Stadt / zwischen den Städtchen Oliveto, Conturli vnd Campagna d'Evoli gelegen / welche noch heutiges Tags von den Inwohnern Vicenza genant werde. Derselb orth aber lige von dem Meer des Flusses Silaro 4000 schritt.

Das Schloß Almarinum. Nuercia. Wann man über den Fluß Sarni fährt / in die zwey tausend schritt / da ist das Almarinische Schloß / sonst Castel al Mari di Stabia genant. Es ligt in dem ecke des bergs Gauri, wo er gegen Abend lencket / vnd das Gebirge Minervæ machet. Auff dem Lande ligt die Stadt Nuercia, von dem Meer neun tausend schritt abgelegen / vnd wird jeso Nuercia, oder Nocera del Pagani genant. Cicero in den Briefen an Atticum geschrieben / scheint sie nicht einmahl Luceriam zu nennen. Livius schreibt / das sie eine Römische Colonia sey. Sie hat ein Bischoffthumb. Die Nuercinische dicker lobet Cicero, da er das Feldgesetz widerrähet. In der warheit / sie seind sehr fruchtbar / vnd mit vielen Dörffern bewohret.

Intermontium. Über Nuerciam ligt das Schloß Intermontium, sonst genant Tramonte, hat aber seinen Namen von dem orth / Italia.

weil es zwischen bergen gelegen ist. Nicht weit darvon ist eine Stadt San-Severinum, da das Adelige Geschlecht der San-Severinatum entsprungnen ist. Sie hat ein Erbischoffthumb. Allhier ligt ein schöner Thal / von dem herrlichen / welcher Sanseverinatischer Wein geheissen wird / beühmet: Am ende ist ein Schloß / Aquamalarum, sonst Castello dell'Acqua della Mela genant. Auch ligt allhier die Erbischoffliche Stadt Cava, welche von des orths gelegenheit also genant ist. Neben derselben ist ein altes Kloster / welches sehr vermöglich / vnd von der Stadt seinen Namen hat / dessen auch in den Canonibus gedacht wird. Das Casvische Leinwand wird sehr werth gehalten / wie auch die Casvische Zimmerleuth.

Tacitus, Plinius, Mela, Silius nennen sie Surrentum, welche nicht so gross wie vorzeiten / als man auß den verfallenen Gebäwen zu sehen hat. Das Buch von den Colonien rechnet sie mit zu den Colonien. Sie ist berühmet von wegen der Wecker die allda gemacht werden. Daher Martialis spricht:

*Accipe non vili calices de pulvere natos,
Sed Surrentinæ leve torculara rotæ.*

Diese Stadt ist berühmet von wegen Crassii einem Libertiner / mit dem Zunamen Palides, welcher zu Rom die Grammaticam gelehret hat. Das Land ist an Wein / Citronen vnd andern Früchten sehr fruchtbar. Der Surrentinische Wein wird wegen der sauberkeit vnd gesundheit gepriesen. Von hier tausend schritt ist eine Stadt Mella, welcher Alter überflüssig Wein bringet / vnd wird Mallicanum genant. Hernach folget ein klein Städtchen Vicus genant. Darauf folget das Bischoffthumb Rivellum, an Gebäwen sehr zierlich erbawet / vnd hat viel Adelige Geschlechter bey sich. In dem Meer des Meeres folgen zwey Städte / eine Major, die andere Minor genant. Alsbald schier in der mitten folget Amalphis, ein sehr köstliche Stadt / daher der vmbliegende strich also genant ist. Von Amalphi schreibt Blondus libro historiarum xv. Viel örther in Sicilia bezeugen / das die Amalphitan grossen Handelsleuthen gewesen seynd / dann in demselben haben sie ihre eigene Häuser / Apoteken vnd Kaufhäuser gehabt. Ioannes Goja ein Amalphitanischer Bürger / hat den Nutz vnd Gebrauch des Magnets steins / der den Seefahrenden so sehr nützlich ist / im Jahr tausend drey hundert erfunden. Es ist eine Erbischoffliche Stadt. Gratianus decret. 11. Causa xxxv, gedendet der Amalphitanischen Kirchen. Die Bürger sprechen / das sie des D. Andreæ Gebeine bewahren. Die Adelige Geschlechter seind d'Attilio vnd dello Riccio.

Darauff folget eine alte Stadt Salernum, welche von Livio lib. 34. Paterculo vnd Frontino vnter die Colonien gerechnet wird. Die Stadt hat zugleich ein Fürstenthumb vnd Erbischoffthumb. Allhier ist eine Vniversität / welche einmahls von dem König in Engelland vmb erhaltung der Gesundheit zu rath gefragt / die ihren Rath / der jeso gedruckt ist / vbersendet hat. In derselben Vniversität hat vor diesem der berühmte Philosophus Augustinus Niphus gelehret. Das Nicht hat allhier Robertus Moranta, der Speculi Aurei Autor ist / gelehret: Jeso ist sie schändlich wegen der nahe ligen Vniversitäten / so berühmet seynd / vntergedrückt. Die fürnehmste Kirch ist S. Marcz: Kirch / welches Körper auch allda seye / wie man spricht. Ihr Vaterland haben berühmet gemacht der Arg Jacobus Solimennus sampt seinem Sohn Antonio, Bartholomæus Salvanius, der die Pandectas Medicinales gemacht hat / neben andern.



PRINCIPATVS CITERIOR.

Alhier sind nicht wenig Adliche Geschlechter. Das Landt ist an äpffeln vnd andern Früchten sehr fruchtbar.

Ebolium.

Zehen tausend schritt von Salerno folget Ebolum, welches eine vermögene Stadt ist/nah bey dem Fluß Silaro, daher wird der böß beschriebene Waldt / der Ebolische Waldt genant.

Ianonis Argiva Tempel.

Yenseyt dem Fluß Silaro folgen schöne Hayen / darinn erstlich der ort zu beschen / wo vorzeiten der Tempel Junonis Argiva gestanden hat / welcher von Iasone erbawet ist. Von dar 50 Stadia hat vorzeiten Paetum, oder den Griechen *Παυδονία*, gelegen / von welcher Virgilius lib. 4 Geor. also:

Paetum oder Posidonia.

— Biferig, Rosaria Paetli.

Servius spricht/das daselbst Paetum eine Stadt des Landes Calabrie gelegen/da die Rosen Jährlich zweymahl geblühet haben. Aber die gelehrte Leuth rechnen Lucaniam vnter Calabriam. Strabo meldet/das *Παυδονία* von den Sybaritis am Ufer erbawet seye. Solinus, von den Dorenlibus. Livius vnd Paterculus rechnen sie vnter die Colonias. Die Inwohner werden Paetani oder Posidionates genant. Parmeniades der auff der 92 Olympiade den Sieg erhalten / ist von Paetlo gewesen/wie Halicarnass lib. 9 schreibt: Von Paetlo heisset man die Paetianische Thäler/der Paetianische Meerchoß / welcher sechs Golfo Acropolitano bey Leandro, di Salerno bey Ananiense vnd Mazella, von den nächst ligen Städten genant wird. Bey dem Ouidio werden die Paetianische Rosen gedachte / vnd bey dem Propertio, Odorati Rosaria Paetli. Pontanus meinet/es seye die Stadt Acropolis, Niger sagt/Gripolis: Leander nennet sie noch mit ihrem Namen Posidonia, ist warlich sechs schick gang vnähnlich/ohne das noch von den Mauern vnd grossen Gebäwen etwas vbrig ist. An dem Ufer in die 6000 schritt folget Acropolis, von dem Strom des Flusses Silari 12000 schritt abgelegen. Sie hat gesunde Luft / vnd ist von den Griechen erbawet/wie in diesem strich schier alle Städte/wie auß dem Namen auch abzunehmen ist. An dem vierden Stein von hier ist des Abts Schloß / genant Castello dell' Abbate. Am achten Stein der Marinische/Druccanische Thurn Torre di Mare di Brucca genant / welchen viel meynen/es sey der Thurn Velia, zur zeit des vierden Römischen Königs Servii Tullii von den Phocenfern erbawet/da sie von dem Harpalo des Cyri Feldobristen auß ihrem Vaterlande vertrieben waren / vnd von Posidonia 200 Stadia gelegen. Strabo schreibt/das Zeno vnd Parmeniades von Velia gewesen seynd. Zuo gemein wird dafür gehalten/das Velia gestanden / wo jeto Torre di Mare di Brucca steht, also wie in der meynung sein Gabriel Bartius, S. Bonifacius, Marius Niger, Vltra, Pyrrhus Ligorius, Policaster, Pandolphus vnd Sealea. Darauff so folget am Ufer eine Stadt Pisciota, welche Plinius, Mela, Silius, Buxentum genant haben. Den Namen hat sie vielleicht von den Durenbäumen / so auß Lateinisch Buxus heissen / die allhier vberflüssig waren. Livius schreibt/das die Römer zweymahl hies

Was an jeto für ein Stadt.

Acropolis.

Piscioten vorzeiten Buxentum.

her Colonos oder Völcker das Landt zu bawen geführt haben. Etliche meynen / das Buxentum gewesen sey / wo jeto Belvedere ligt; Ligorius sagt/ das Foresta jeto am selben ort liget. Nach dem Gebürge Palinuri, auff dem Berge der ober das Meer hende / ligt die verwüstete Stadt Molpha, so die Räuber an dem Fluß Melphis verwüstet haben. Darauff so folget eine herrliche Stadt Policastro, da der Herzog Hoff hält, neben diesem hat sie auch ein Bischoffshumb/daher wird der Meerschloß Golfo di Policastro genant.

Molpha. Policastro.

Die Städte so mitten auff dem Lande ligen / kommen sechs zu beschen. Auff der rechten Handt an dem Wege / da man nach Calabros reiset / ligt auff einem Hügel Sera, von der Stadt Salernitano 22 Meilen Wegs abackgen. Hernach kompt Pissilonium/Pistigliano Castellum (Castelluzzo), Cicinianum (Cizignano) Petina vnd Auletta. Weiter von dem Fluß Silaro auff der linken Handt nach Calabros zu ligt Pallum (Pallo genant.) Darauff folget Contutium (Contuzzo) Buccinum (Buccino, vel Bucino) Bocino, vorzeiten Volceium. Auff den Bergen zwischen dem Fluß Silerum vnd Auletam ligt auch Consentinum, vnd das Schloß S. Angeli. An dem dritten Stein jenseyt Auletam ligt Pola, da sich der Thal Dianæ anfängt/welcher wegen der grossen Däumen sehr verfinstert/insonderheit von den grossen Eychdäumen / welche so hoch seynd / das es scheint/also wann sie an die Wolcken reichen. Auff der rechten Handt wann man da einreiset / an den schönen Hügel des Bergs Apeonini, 2000 schritt von Pola, ligt Sanctarsenium, S. Arsenio; worauff Pola neben andern folget/wie auch des Salernitanischen Fürstens Vattergut.

Die Städte mitten auff dem Lande.

Wetter jenseyt warts an der krumme der Hügel/nicht weit von dem Meerchoß / ist die Stadt Capaccia, vorzeiten von Volk vnd Reichthum sehr vermögich. Es ist ein Herzog vnd Bischoffshumb / jetziger zeit aber wegen der Wasserfluten schier ganz verlassen. Tausend schritt von Sanct-Arsenio vnten am Hügel ist San-Petrium, S. Pietro. Darauff folget S. Rufum, S. Ruffo; alsdann Dianium, Diano, ein vermögene vnd köstliche Stadt; daher der ganze Thal seinen Namen hat. Zwo Meilen von Diano ist das Schloß S. Iacobi, S. Giacomo; Von dannen eine Meil ist Satianum. Weiter Bon-habitaculum, Buon habitaculo. In dem Thal auff der linken Handt/ wann man von Pola gegen Witternacht zu gehet/so folget Potentia zwischen den Bergen. Wer von dannen wider zu rück kehret in dem Dianischen Thal auff der linken Handt an den Hügel/vier Meilen von Pola, da folget Atenum, wessen Inwohner Plinius Acinates nennet. Eben so weit von Ateno ist Gala, des Salernitanischen Fürstens Schloß. Von hier eben so fern die Maregrasschafft Padula. Von hier vier Meilen ist Monteculanum, da sich der Thal verkleinert. Endlich so folget wider auff vier Meilen Casale Novum (Casal Nuovo.) Wann man nun durch diesen Waldt geyhet hat durch hohe vnd gefährliche Berge in Lucania, welche sonst sehr unbekant seynd/bis auff 8 Meilen wegs lang, so kompt man hernach in Basilicatam.

Capaccia ein Herzog vnd Bischoffshumb.